Deutsche Local-Nachrichten.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Ein für den Schauspielerstand folgenschweres Urtheil fällte das Berliner Schöffengericht. Der Direktor und mehrere Mitglieder des „National-Theaters" erhielten polizeiliche Strafmandate, die letzteren, weil sie in dem von der Censur noch nicht freigegebenen, bereits früher in Berlin aufgeführten Theaterstücke „Die Hochzeit von Valeni" mitgewirkt hatten. Das Schöffengericht verurtheilte sämmtliche Mitwirkende zu drei Mark Geldbuße oder eintägiger Haft, weil es Sache der Mitglieder sei, sich über die Censurfreigabe eines aufzuführenden Stückes zu informiren.

Eberswalde. Ihren 100. Geburtstag beging im Kreise zahlreicher Enkel und Urenkel die zu Spechthausen wohnende Wittwe Schultze. Die Greisin, welche von ihrem 14. bis 86. Lebensjahre in der dortigen Papierfabrik als Sortirerin beschäftigt gewesen war, befindet sich zur Zeit noch in außerordentlicher geistiger und körperlicher Frische.

Guben. Ein taubstummer Mörder stand vor dem hiesigen Schwurgericht. Der Gartenarbeiter Hübner aus Starzeddel hatte im Juli d. J. seinen Vorgesetzten, den prinzlich Carolat schen Obergärtner Rink in Amtitz ermordet. Zu der zwei Tage währenden Verhandlung war ein der Zeichensprache mächtiger Dolmetscher zugegen. Die Geschworenen bejahten die Schuldfrage auf Todtschlag, verneinten aber die Frage, ob die That mit Ueberlegung ausgeführt sei. Hübner wurde zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Spandau. Vor seiner Hochzeit erschossen hat sich der Schleifer Kehl. Er war Wittwer und wollte sich jetzt zum zweiten Male verheirathen. Die Motive zur That sind unbekannt. Der Verstorbene hatte seine letztwillige Bestimmung dahin getroffen, daß die Hinterlassenschaft zur Hälfte dem Bruder und zur Hälfte der Braut zufallen soll.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Der Landeshauptmann von Stockhausen ist nach langem Leiden gestorben.

Mohrungen. Dieser Tage hat die hiesige freiwillige Feuerwehr ihre diesjährige ordentliche Generalversammlung abgehalten. Nach dem Jahresberichte besteht die Wehr bereits 12 Jahre. Die Zahl ihrer Mitglieder beträgt zur Zeit 42.

Neidenburg. In Grünfließ, Kreis Neidenburg, wurde am 10. Oct. eine Telegraphenhilfsstelle eröffnet.

Osterode. Aus Liebesgram erschoß sich dieser Tage in Osterode, ein Privatjäger aus Klein Schmückwalde vor dem Hause seiner Braut.

Provinz Westpreußen.

Dirschau. Ein „Spaß" ist einem Gastwirthssohn bei Dirschau recht theuer zu stehen gekommen. Als in einem Gasthause des Dorfes ein Mühlenbesitzer ermüdet eingenickt war, benutzte diesen Zustand der Sohn der Wirthin, um mit der brennenden Cigarre dem Gaste den Bart zum Theil abzubrennen. Der Müller war mit dem derben Scherz natürlich nicht einverstanden, sondern forderte Schadenersatz. Wohl oder über hat sich der junge Mann dazu verstehen müssen, eine Summe von 350 Mark zu zahlen — ein etwas kostspieliges Vergnügen!

Marienburg. Der in der Zuckerfabrik Bahnhof Marienburg beschäftigte Schlosser Wiedwald wollte eine Verstopfung am Ventil des Kalkofens beseitigen, als plötzlich eine Explosion erfolgte; es wurden dem Bedauernswerthen dabei die Augen verbrüht. Der Verunglückte mußte nach dem Krankenhause gebracht werden. Es steht zu befürchten, daß derselbe das Augenlicht für immer verliert.

Schwetz. Unter sehr zahlreichem Gefolge wurde einer unserer ältesten Bürger der Stadt, der auch über unseren Kreis hinaus bekannte Hotelbesitzer Herr G. Büchner, zu Grabe gebracht. Seit 40 Jahren war Herr B. am Ort ansässig; er hat ein Alter von fast 82 Jahren erreicht.

Provinz Pommern.

Bülow. Das Dienstmädchen Albertine Archut aus Abbau Gr. Tuchen hat sich hier in der Stadt nach zehnjähriger treuer Dienstzeit bei dem Superintendent N.... mittelst Karbolsäure vergiftet. Weil sie sich zum 1. October zu verheirathen gedachte, hatte sie ihren Dienst aufgekündigt. Doch der Bräutigam wurde plötzlich anderen Sinnes, daß aus der Hochzeit nichts wurde. Nun blieb sie noch einige Tage bei ihrer Herrschaft und ging dann heimlich in den Keller, wo sie ihrem Leben durch Selbstmord ein Ziel setzte.

Eberswalde. In Folge der von der Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl ist der seitherige unbesoldete Beigeordnete (zweite Bürgermeister) Ernst Hopf in Insterburg als Bürgermeister unserer Stadt für die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren Allerhöchst bestätigt worden.

Greifswald. Bei der Feier zur Ehrung des Universitäts-Pedells Wilhelm Venzke, der auf eine 50jährige Dienstzeit zurückblickte, hielt der Rector Professor Dr. V. Schultze an den Jubilär eine Ansprache, in welcher er der Anerkennung für dessen gewissenhafte und treue Diensterfüllung Ausdruck gab, und überreichte ihm das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold mit der Zahl 50, ferner ein Glückwunschschreiben des Fürsten Bismarck, bei dem V. von seiner Militärdienstzeit als Gärtner und Jäger gedient hatte.

Provinz Posen.

Argenau. In der Zuckerfabrik zu Wierzchoslawitz platzte ein Kessel. Ein Arbeiter wurde sofort getödtet, zwei andere wurden lebensgefährlich verletzt.

Gollantsch. Zwei Stallungen brannten dem Gutsbesitzer Heisig hierselbst nieder; mitverbrannt sind drei Pferde und 14 Schweine. — In Dresowo ist unter den Kindern Diphtherie ausgebrochen.

Introschin. In körperlicher und geistiger Frische und unter zahlreicher Betheiligung seiner Schüler und Collegen feierte der Lehrer Adolf Thierling in Dlonie, zugleich Verwalter des dortigen Postamtes, sein 50-jähriges Amtsjubiläum.

Ostrowo. Der Mörder Kokot, welcher vom hiesigen Schwurgericht zum Tode und zu zehn Jahren Zuchthaus verurtheilt ist, hat den Versuch gemacht, aus seiner Zelle auszubrechen. Er hatte bereits den Kopf zwischen den Eisenstäben am Fenster und der Mauer durchgezwängt, als er vom Wächter bemerkt wurde.

Samter. In der Brennerei des Rittergutes Szczuchy ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Während des Dämpfens von Kartoffeln in dem Dampfkochapparat sprang plötzlich dessen Ventil auf, und der ganze Inhalt von glühenden Kartoffeln fiel heraus und überschüttete den Brennerei-Verwalter Schuster. Der Unglückliche erlitt am ganzen Körper derartige schwere Brandwunden, daß er bald darauf starb.

Provinz Schlesien.

Glogau. Wegen des schweren Verdachts, den seinerzeit gemeldeten Brand der hiesigen Brückenkopf-Kaserne verschuldet zu haben, wurde ein Quartiermeister des Feldartillerie-Regiments von Podbielski auf Veranlassung des General-Auditeurs verhaftet. Ein entlassener Reservist soll angeblich die Schuld des Verhafteten zur Anzeige gebracht haben.

Münsterberg. Die Vereinigung der beiden Landgemeinden Alt- und Neuherbsdorf zu einer Gemeinde, welche den Namen Herbsdorf führen soll, ist durch königlichen Erlaß genehmigt worden.

Naumburg am Queis. Bürgermeister Wrazildo ist in Cudowa, woselbst er sich seit vielen Wochen wegen eines Herzleidens aufhielt, infolge eines Herzschlages gestorben. Derselbe war 28 Jahre der erste Beamte unseres Städtchens.

Ohlau. Bürgermeister Zindler wurde für die zweite, am 1. d. M. begonnene 12jährige Periode in sein Amt eingeführt.

Patschkau. Hier feierten ehemalige Schüler des hiesigen städtischen katholischen Gymnasiums im Anschluß an das 25jährige Jubiläum der Anstalt ein fröhliches Studienerinnerungsfest.

Provinz Sachsen.

Eisleben. Unseren durch die Erdsenkungen und die dadurch entstandenen Beschädigungen ihrer Häuser in Bedrängniß gerathenen Einwohnern ist jetzt wenigstens eine kleine Hilfe zu Theil geworden. Der Magistrat gewährt denselben zinsfreie Darlehen zur Vornahme der nothwendigsten Reparaturen an den beschädigten Häusern.

Gardelegen. Durch Kinder, die heimlich Cigarrenstummel rauchten und brennende Streichhölzer achtlos fortwarfen, wurde vor dem Stendaler Thor ein Strohdiemen der Gebr. Paasche in Brand gesetzt, von dem aus das Feuer schnell einen zweiten Diemen ergriff, um sich schließlich auch auf eine große neue Feldscheune auszudehnen. Beide Diemen und die Scheune brannten bis auf den Grund nieder; die Feuerwehr war dem gewaltigen Flammenmeer gegenüber machtlos.

Magdeburg. Beim Bau der Kirche in der Wilhelmstadt ist vor einigen Tagen das Richtfest gefeiert worden. Man gedenkt noch in diesem Jahre den Bau des Thurmes zu beginnen. Das große Hauptdach wird eingeschaalt, und vorläufig mit Dachpappe abgedeckt werden. Die Fertigstellung der Kirche soll bis zum nächsten Herbst erfolgen.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Vor dem Landgerichte gelangte dieser Tage die Angelegenheit des Inspectors Kroll, der in etwa 10 Jahren 48,424 Mark, und zwar im letzten Jahre in amtlicher Eigenschaft, unterschlagen hat, zur Verhandlung. Das Urtheil lautete auf 3 Jahre Gefängniß.

Flensburg. Sein 50jähriges Amtsjubiläum begeht noch im Laufe dieses Herbstes ein sehr beliebter Seelsorger unserer Stadt, nämlich Kirchenpropst Peters hierselbst, der älteste Propst in Schleswig-Holstein. Dem Vernehmen nach beabsichtigt Propst Peters noch in diesem Jahre in den wohlverdienten Ruhestand zu treten, nachdem er 30 Jahre lang der Parochie Flensburg vorgestanden hat.

Marne. Nach einem längeren schweren Leiden ist hier der auch in weiteren Kreisen bekannte Landesbevollmächtigte Joh. N. Nagel im 57. Lebensjahre verstorben.

Schleswig. Ein eigenartiges schleswig-holsteinisches Jubiläumsfest feierte der Schleswiger Gesangverein. Dieser Tage waren es 50 Jahre, daß er im Besitze seines historisch bedeutsamen Banners ist. Dieses Banner hat im Jahre 1845 der Herzog Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg auf Anregung des damaligen Dirigenten des Schleswiger Gesangvereins, des Lehrer Gotthard Thedsen, herstellen lassen.

Provinz Hannover.

Burgdorf. Kürzlich wurde mit dem Bau des Centralgebäudes des städtischen Elektricitätswerkes begonnen.

Celle. Die Wieterschen Eheleute hier (Georgenstraße) begingen die Feier der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich einer zahlreichen Nachkommenschaft: 6 Kinder, 32 Großkinder und 6 Urgroßkinder.

Hannover. Das neuerbaute elektrotechnische Institut der technischen Hochschule wurde letzthin durch den Kultusminister Dr. Bosse eröffnet. Der Lehrkörper, die Studirenden, die Spitzen der Civil- und Militärbehörden nahmen an der Feier Theil.

Wunstorf. Der weltlich gesinnte Pastor Pfannkuche, dessen Verhalten bei der diesjährigen Sedanfeier Anstoß erregte, ist oder wird seines Postens als Lokalschulinspector enthoben. Gegen Pastor Pfannkuche schwebt auch noch eine Untersuchung wegen Majestätsbeleidigung.

Provinz Westfalen.

Bochum. Eine große Jubiläumsfeier fand auf dem „Bochumer Verein" statt. Siebzig Angestellte und Arbeiter des Werkes begingen ihr 25jähriges Dienst- bezw. Amtsjubiläum. Aus Anlaß dieser Feier waren die Werke des „Bochumer Vereins" und die angrenzenden Straßen reich beflaggt. Die Verwaltung hatte den Jubilaren je nach Wahl eine schöne silberne Uhr oder 50 M. gestiftet. Die Bewirthung der Jubilare geschah auf Kosten des Werkhauses im Kosthause des „Bochumer Vereins". Im vorigen Jahre waren es annähernd 400 Jubilare, die 25 Jahre in dem Dienste des „Bochumer Vereins" standen.

Hombruch. Der alte Tagesarbeiter Sawatzki von hier gerieth auf Zeche „Ver. Wiendahlsbank" unter den selbstthätigen Kettenzug, wobei er derart schwere Verletzungen am Kopfe und den Beinen davontrug, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Kirchderne. In der Nacht wurde der Müller W. Linnemann von hier auf dem hiesigen Communalwege überfallen und derartig mißhandelt, daß sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte.

Rheinprovinz.

Coblenz. Letzthin brannte das am ganzen Rhein bekannte Thomm'sche Hotel in Pfaffendorf bis auf die Grundmauern nieder. Der große, am Rhein gelegene Garten wurde ein Raub der Flammen.

Dülken. Dieser Tage traf ein Berliner Student hier ein, welcher es infolge einer Wette unternommen hat, ohne Mittel in einer bestimmten Zeit von Berlin nach Rom zu reisen. Auf dem Marsche nach hier wurde er überfallen und mißhandelt, so daß es mit der Weiterreise wohl noch einige Schwierigkeiten haben wird. Er wurde hier in ärztliche Behandlung genommen.

Elberfeld. Ein Spielerproceß ging nach mehrtägiger Verhandlung hier zu Ende. Der Angeklagte Wissing wurde wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels zu 10 Monaten, David wegen gewerbsmäßigen Falschspiels zu 2½ Jahren Gefängniß, 1000 M. Geldstrafe und 5 Jahren Ehrenverlust verurtheilt. Echternach wurde freigesprochen.

M.-Gladbach. Von den Stadtverordneten wurde beschlossen, auf dem Kaiserplatze ein Reiterstandbild des Kaisers Wilhelm I. zu errichten. Ferner wurde einstimmig beschlossen, die Realschule in eine Oberrealschule umzuwandeln und mit der Erweiterung der Schule Ostern 1896 zu beginnen.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt. Die seit einigen Jahren im städtischen Krankenhause als Pflegerin angestellte 27 Jahre alte ledige Elise Weyrauch hat sich vergiftet. — Bei Groß-Linden wurde durch den von Frankfurt kommenden Personenzug der 60 Jahre alte verheirathete Streckenarbeiter Reichert getödtet. Die Maschine trennte dem Unglücklichen den Kopf vom Rumpfe. Das Unglück geschah in Folge starken Nebels. Reichert wollte dem nach Frankfurt fahrenden D-Zuge ausweichen und kam dabei auf das Geleise, welches der Personenzug befuhr. — Nach einem längeren Zusammensein einer Anzahl Brauerei-Angestellter in einer Wirthschaft gerieth der Gährführer Rohmann mit dem Brauburschen Messerschmitt in einen Wortwechsel. Beim Verlassen der Wirthschaft feuerte Rohman auf der Straße fünf Schüsse aus einem scharf geladenen Revolver auf Messerschmitt ab, von denen ein Schuß traf, welcher dem Messerschmitt in die Brust eindrang. Die Kugel soll die Lunge verletzt haben, weshalb an dem Aufkommen Messerschmitt's gezweifelt wird.

Homburg. Der Kaiser hat die Ausbesserung der Särge der unter der Stadtkirche im königlichen Schlosse befindlichen Landgrafengruft angeordnet. Die Gruft birgt 17 Mitglieder des ausgestorbenen hessen-homburgischen Landgrafenhauses. Namentlich vier Särge, darunter der des Siegers von Fehrbellin, Landgrafen Friedrich II. mit dem silbernen Bein, sind sehr reparaturbedürftig. Das Hofmarschallamt in Berlin hat bereits die Wiederherstellung veranlaßt.

Kassel. Rechtes Pech hatte jüngst der bekannte Pfarrer Iskraut vor der hiesigen Strafkammer; er hatte über einen Cigarren-Fabrikanten Hesse in Hinsicht auf seine Fabrikate ungünstige Gerüchte verbreitet. Hesse nannte den Pfarrer darauf einen Lügner. Es kam zur Klage. Ein schöffengerichtliches Urtheil dictirte Hesse 30 Mark zu; der wiederverklagte Iskraut wurde zur gleichen Strafe verurtheilt. Die Sache änderte sich aber in der zweiten Instanz vor der Kasseler Strafkammer. Hier wurde Hesse freigesprochen und Iskraut auf die Wiederklage hin zu 100 M. und Tragung sämmtlicher Kosten verurtheilt.

Freie Städte.

Hamburg. Unter der Firma „Bank für Chile und Deutschland" hat die Errichtung des von der norddeutschen Bank in Hamburg und der Direction der Discontogesellschaft mit einem Capital von 10 Millionen Mark ausgestatteten deutsch-chilenischen Bankunternehmens stattgefunden. Die Actien verbleiben einstweilen in den Händen der ersten Zeichner. Der erste Aufsichtsrath wird durch Mitglieder der genannten Bankinstitute gebildet. Die Organisation der Zweigniederlassung erfolgt nach dem Vorbilde der brasilianischen Bank für Deutschland.

Thüringen.

Arnstadt. Der bei den Erweiterungsarbeiten der Bahnhofsanlagen beschäftigte Arbeiter Ernst Heß wurde von einem Arbeitszuge derart überfahren, daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die durch diesen Unfall hervorgerufene Verwirrung benutzten Diebe sofort dazu, die Kasse der in der Nähe befindlichen Kantine zu erbrechen und sie ihres gesammten Inhalts (etwa 80 M.) zu berauben.

Coburg. Der Bürgermeister Seidel in dem benachbarten, in letzter Zeit oft durch Brände heimgesuchten Neustadt wurde wegen Unterschlagung von Kassengeldern verhaftet.

Greiz. Bei einem im Nachbarort Irchwitz ausgebrochenen Feuer ist der Straßenmeister Johann Jung, der sein Sparkassenbuch sowie seine Versicherungspolice noch aus dem brennenden Hause retten wollte, in den Flammen umgekommen. Jung war 71 Jahre alt. — Alle hiesigen Fabriken haben jetzt vollauf zu thun. Obwohl massenhafte Bestellungen vorliegen, laufen deren noch täglich neue ein. Die meisten Bestellungen sind von Amerika gemacht worden.

Jena. Die Hof- und Rathsapotheke hier, welche im Jahre 1882 von dem dortigen Besitzer zum Preise von 124,000 M. gekauft worden war, ist jetzt für 310,000 M. verkauft worden. Auf derselben ruht noch ein Privileg der Universität. das von dieser jeder Zeit gegen Zahlung einer verhältnißmäßig geringen Summe zurückerworben werden kann.

Sachsen.

Leipzig. Ein schon seit mehreren Jahren von der kgl. Staatsanwaltschaft Magdeburg steckbrieflich wegen Unterschlagung verfolgter 28jähriger Photograph aus Magdeburg-Neustadt wurde auf Grund des Steckbriefes hier verhaftet. Der Betreffende war seiner Zeit nach Ost-Indien entflohen und hatte später von Java aus die veruntreute Summe dem Geschädigten zurückerstattet. Er hatte gedacht, es sei inzwischen Gras über die Sache gewachsen, und hatte sich deshalb nach Deutschland zurückgewagt. — Dieser Tage wurde auf dem hiesigen Dresdener Bahnhofe der Schaffner Freund beim Ueberschreiten der Geleise am Güterbahnhofe von einer Maschine überfahren und sofort getödtet.

Markneukirchen. In Schönbach ist das Rudinger'sche Wohnhaus durch vorsätzliche Brandstiftung eingeäschert worden. In dem Gebäude befand sich eine Materialwaarenhandlung und sind beträchtliche Waarenvorräthe, desgleichen auch viel Fleisch und Mehl bei dem Brande mit zu Grunde gegangen.

Pirna. Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde der Arbeiter Schatz beim Ueberschreiten des Kohlengeleises an der Telegraphen-Filiale überfahren und tödtlich verletzt. Dem Unglücklichen wurden beide Beine zermalmt.

Plauen. Das hier zu errichtende Bismarck-Denkmal, für welches von der Bewohnerschaft 15,000 M. freiwillig gespendet wurden, soll am 1. April nächsten Jahres enthüllt werden.

Weirdorf. Der Grünwaarenhändler Fuchs ist vor einigen Tagen in der Lausabachmühle im Mühlgraben ertrunken aufgefunden worden. Der Verunglückte hatte Nachts die Stelle mit seinem Hundefuhrwerk passirt und ist vermuthlich vom Wagen herab direct in den Graben gefallen. Der so jäh vom Tode Ereilte hinterläßt eine Frau und sieben unversorgte Kinder.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Wegen zahlreich verübter Einbrüche, wegen Widerstandes und Führung eines falschen Namens wurde der hier verhaftete Einbrecher Pütz zu insgesammt 29 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Zimmermann erhielt 5 Jahre 9 Monate, Adam Hock 4 Jahre 9 Monate, Katharina Frohnhöfer 1 Jahr 6 Monate, ihr Vater 2 Jahre, die Ehefrau Brandschmidt 1 Jahr Zuchthaus. Die Ehefrau Frohnhöfer und Zimmermann sen. sind freigesprochen. — Geheimrath Ferdinand Grosch, badisches Mitglied der Direktion der Main-Neckarbahn, ist im 76. Lebensjahr gestorben. Von 1875 ab war er hier thätig, hauptsächlich als Referent des Tarifwesens. — „Ernannt wurden am 19. October die Landesgestütsbeitknechte Heinrich Lich aus Londorf und Georg Koch aus Obbornhofen zu Landesgestütsdienern, mit Wirkung vom 1. k. M. an." — So steht's wörtlich an hervorragender Stelle der „Darmstädter Zeitung".

Guntersblum. Der Taglöhner Peter Loos, welcher seit einigen Jahren an fallender Krankheit (Epilepsie) leidet, war mit Kartoffel-Ausmachen beschäftigt, als er plötzlich von einem Anfall ergriffen auf das Gesicht zu Boden fiel. Dem Bejammernswerthen war es allein nicht möglich, seine Lage am Boden zu ändern und fand in dieser Lage den Erstickungstod.

Mainz. „Unserer unvergeßlichen Mutter", so lautet die Aufschrift eines Grabsteines, der kürzlich hier versteigert wurde, weil die Pietät der hier in guten Verhältnissen lebenden Kinder nicht so weit reicht, das Grab der 1885 verstorbenen Mutter in Zeit- oder Erbbestand wieder zu erwerben. — Eine hiesige Weinhandlung ließ neulich vom Kloster Eberbach ein Halbstück 1893er Hattenheimer Auslese holen, das sie von der Königl. Domainenverwaltung zu 12,000 M. aus freier Hand gekauft hat.

Bayern.

Augsburg. Die verstorbene Fabrikantenwittwe Frau Elise Biermann hat durch ein Vermächtniß eine Unterstützung armer Arbeiter und Handwerker gegründet. Das Kapital beträgt 300,000 Mk.

Aschaffenburg. Der vom Staatsanwalt in Neuburg a. D. wegen Raubmordes steckbrieflich verfolgte Metzger Johann Schönach von Waal wurde hier festgenommen.

Deggendorf. Die Einführung der Redemptoristen in das neuerbaute Kloster, zu dem vor Jahresfrist der Grund gelegt wurde, hat nunmehr unter kirchlichen und weltlichen Feierlichkeiten stattgefunden.

Landshut. Der seit 1887 wegen Fahnenflucht und Diebstahls steckbrieflich verfolgte Soldat des 13. Inftr.-Reg., Adam Wich von Eichelberg, B. A. Kronach, kam nach langen Irrfahrten in Oesterreich dieser Tage hierher, stellte sich bei der Kasernwache als Deserteur und wurde nach Verständigung der Polizei und nach genauer Kontrole verhaftet und nach Ingolstadt abgeliefert.

Nürnberg. Das frühere Gebäude des bayer. Gewerbemuseums in der Königsstraße wurde von einem Konsortium, bestehend aus den Herren Kaufmann C. Distler, Hofstahlwaarenfabrikant Georg Leykauf und Rentier Jos. Offenbacher zum Preise von 525,000 M. angekauft. Wie wir hören, beabsichtigt man, dasselbe in ein modernes Kaufhaus umzubauen. — Der Magistrat beschloß die Errichtung eines Volksbades. Die Ausführung geschieht unter Zugrundelegung eines Projektes des Bürgermeisters v. Schuh in den nächsten Jahren. Als Platz ist der Katharinenhof bestimmt.

Ochenbruck. Ein von Wien nach Antwerpen gehender Sondergüterzug mit Patronen stieß im hiesigen Bahnhof auf den eben ausfahrenden fahrplanmäßigen Güterzug. Dabei wurde ein Bremser getödtet und mehrere Waggons beschädigt.

Rheinpfalz.

Ludwigshafen. Die städtische Wasserleitung ist nun soweit fertiggestellt, daß sie mit Ende dieses Monats ihrer Bestimmung, die Stadt mit einem gesunden Trinkwasser zu versorgen, übergeben werden kann. Die Ausführung des bis zu 4000 Kubikmeter täglich leistenden Werkes beanspruchte etwa anderthalb Millionen Mark.

Speyer. In der Pfalz ist man mit der Tabakernte heuer sehr zufrieden; es ist viel gewachsen und auch die Güte läßt nichts zu wünschen. Obgleich die vorjährige Ernte keineswegs schlecht war, übertrifft die diesjährige, abgesehen von der besseren Beschaffenheit, jene Ernte allein im Menge-Ergebnisse fast, um die Hälfte.

Württemberg.

Ehingen a. D. Die Bahnhofbrücke über die Schmiech zur Stadt (eine Cementbrücke) ist fertiggestellt und dem öffentlichen Verkehr übergeben.

Stuttgart. Geh. Hofrath Coslin, Direktor der württembergischen Vereinsbank, ist in Folge Schlaganfalls in Reutlingen gestorben. — Bezüglich der Theilnahme der hiesigen, dem Schwäbischen Sängerbund angehörigen Gesangvereine am nächstjährigen deutschen Sängerfeste wird nachstehende Mittheilung gemacht: Definitiv am Feste betheiligten sich 16 Vereine mit 700 Sängern und einer Garantiesumme von 16,400 M. Unschlüssig sind noch 6 Vereine mit 200 Sängern und 1700 M. Garantiefonds. Wegen des bestehenden Boycotts über die Liederhalle nehmen 10 Vereine mit 464 Sängern und 4500 M. Garantiefonds einstweilen nicht Antheil, und 2 Vereine betheiligen sich überhaupt nicht. Nach dieser Sachlage ist eine Gefahr für das Zustandekommen des Festes undenkbar. — Dieser Tage stürzte im K. Hoftheater der Theaterarbeiter Brodbeck, Vater von sieben Kindern, aus beträchtlicher Höhe durch einen sog. Coulissenschlauch herab und trug schwere Verletzungen davon. Er wurde mittels Sanitätswagens in das Spital verbracht.

Ulm. Die Leiche der Kaufmanns-Ehefrau Dopfer, die unterhalb der Friedrichsau Selbstmord beging, wurde bei Thalfingen in der Donau aufgefunden. — In Oberberkhof ist das Wohnhaus und die Scheuer des Gutsbesitzers Röhm mit allen Vorräthen vollständig abgebrannt; außer dem Vieh konnte nur wenig gerettet werden. Brandstiftung wird vermuthet.

Wangen i. A. Neulich Nachts wurde der Wirth Briegel in Gießen, Gemeinde Deuchenried, diesseitigen Oberamts, todtgestochen. Der Thäter ist verhaftet.

Welzheim. In den letzten Tagen sind hier verschiedene Haussuchungen vorgenommen worden, da die Polizei einer größeren Wilderergesellschaft auf der Spur ist. Einzelne Verdächtige wurden verhaftet.

Baden.

Bonndorf. Vermißt wird der Bürgermeister Rendler in Blumenegg, der sich ein Leid angethan haben soll wegen Bürgschaften und Dienstunregelmäßigkeiten.

Elzach. Wohnhaus und Scheune von Bäckermeister F. Wahl sind abgebrannt.

Engen. Rathschreiber Maier von Honstetten, der hier dienstliche Geschäfte hatte, fiel auf der Heimfahrt in Altdorf vom Wagen, auf dem er mit anderen Personen saß, herunter und brach das Genick. Maier war alsbald eine Leiche.

Hochhausen. Landwirth W. Schäfer stürzte im Wirthshaus die Treppe hinab und war sofort todt.

Mosbach. Herr C. Wagner hat seine Buchdruckerei mit Blattverlag (Badische Neckarzeitung) sammt Haus um den Preis von 62,000 M. an zwei Stuttgarter Herren verkauft.

Schwetzingen. Der erst 18 Jahre alte Schlossergeselle Abraham Ultzhöfer stach in einem Wirthshausstreite wegen eines Hutes den Postboten Aug. Berberich sieben Mal in den Leib. Zwei Stiche sind lebensgefährlich.

Urberg. In Oberbildstein hat sich der 50 Jahre alte Straßenwart und Gemeinderath Pius Jordan erhängt. Jordan, ein wohlhabender Mann, war seit längerer Zeit kränklich.

Zell i. W. Hier feierten in voller Rüstigkeit die Kaufmann Adam Ganzmann'schen Eheleute das Fest ihrer goldenen Hochzeit.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest. In Vasarhely wurde eine Giftmischerbande eruirt, die auch hier Mitglieder hat. Die Bande, an deren Spitze eine Frau steht, assecurirte fremde Personen bei Leichenbestattungsanstalten, vergiftete die Versicherten und erhob die Versicherungssummen. Bisher sind 10 Fälle entdeckt und 6 Verhaftungen erfolgt.

Graz. Der Agent Eisler ist auf dem Westbahnhofe unter dem Verdacht des Mädchenhandels verhaftet worden.

Prag. Ein gräßlicher Fall von Blutrache spielte sich in einem Walde des Pilsener Bezirks ab. Im Zigeunerlager geriethen zwei Zigeuner wegen einer Zigeunerin in Streit, der damit endete, daß der Stärkere der Beiden seinen Rivalen durch einen Messerstich in die Brust tödtete. Als die Zigeunerin, die dem Duell kaltblütig beigewohnt hatte, sah, daß der Getroffene todt niedersank, schoß sie dem Sieger eine Revolverkugel durch den Kopf. Beide Leichen wurden im Walde aufgefunden.

Wien. Der Meerschaumwaaren-Fabrikant Moritz Litschke ist in strafrechtliche Untersuchung gezogen worden, weil er verdächtig ist, Wechsel über 100,000 M. gefälscht zu haben. — Den aus Wien verschwundenen Hofbäckermeister Tob. Ratz, auf dessen Auffindung 200 Gulden Belohnung gesetzt wurden, hat man in Furth am Walde aufgegriffen. Wie der Mann dorthin gekommen ist, konnte bis jetzt noch nicht aufgeklärt werden. — Dieser Tage hat sich der Agent in Minenactien Jokob Herzka erschossen. Derselbe soll angeblich bei dem Pariser Goldminenkrach 1½ Millionen Francs verloren haben.

Schweiz.

Luzern. Die städtische Einwohnergemeinde bewilligte 75,000 Francs für die Erweiterung des städtischen Schlachthauses. Sie verwarf den Antrag des Stadtraths betreffend ein neues Schulhaus und nahm den Antrag von Director Wuest an, den Bauplatz für ein neues Schulhaus zu expropriiren.

Neuenburg. Eine Neuenburger Dame, Namens Julie Landry, ist in das 100. Lebensjahr eingetreten und zwar noch im Vollbesitze ihrer geistigen Fähigkeiten.

Schwyz. Das Volk hat bei sehr schwacher Betheiligung die Aufhebung der kantonalen Strafanstalt und die Abschaffung der öffentlichen Hinrichtungen gutgeheißen.

Wallis. Von der Jagd zurückkehrend, versteckte ein Ernst Borgeaud von Collombey seine Flinte in einem Gebüsch, um sie nicht heimtragen zu müssen. Als er sie am folgenden Tage nehmen wollte, ging dieselbe los und der Schuß traf ihn mitten in die Brust. Der unglückliche Jäger starb bald nachher, eine Wittwe und zehn Kinder zurücklassend.

Zürich. Eine Abtheilung des Bundesgerichts hat dieser Tage am Rhein einen Augenschein vorgenommen in Sachen des zwischen den Kantonen Zürich und Schaffhausen schwebenden Staatsprocesses betreffend die Staatshoheit über den Rhein.

— **In den Gebäuden,** die Freiherr v. Nordenskjöld bei seinen Nordpol-Expeditionen in Mitterhuk auf Spitzbergen angelegt, haben rohe Patrone, wie norwegische Spitzbergenfahrer berichten, unglaubliche Verwüstungen angerichtet. Nordenskjöld ließ dort unter großen Kosten Niederlagen, Gebäude zu Werkstätten u. s. w., im Ganzen etwa zehn Bauten errichten in denen sich noch große Proviantvorräthe, Werkzeuge aller Art, Betten u. s. w. befanden, alles Dinge, die im Nothfalle für Fangschiffer oder Expeditionen, die genöthigt sind, auf Spitzbergen unfreiwillig zu überwintern, von größtem Nutzen sein können. Jetzt sind von unbekannter Hand, wie man vermuthet, von Norwegern, alle Räume aufgebrochen, manche der Bauten arg verwüstet, von einem der Häuschen ist nur eine Thür übrig geblieben, der ganze Vorrath an Lebensmitteln, Betten und Werkzeugen bis auf den großen Amboß gestohlen. Von der kleinen Eisenbahn, die Nordenskjöld zwischen dem Meeresstrand und den Niederlagen anlegen ließ, ist nur noch eine einzige Schiene übrig. In einem besonderen verschlossenen Raume war eine große Decimalwaage untergebracht, um sie gegen Feuchtigkeit und Rost zu schützen, aber selbst dieses Gebäude ist zerstört worden. Ein Gebäude, in dem sich Dynamit befindet, war von Kugeln durchbohrt. Wahrscheinlich hatten die Vandalen die Absicht, es in die Luft zu sprengen, indessen war dies mißglückt, da die Kugeln über das Dynamit hinweggegangen waren.

— **Daß ein Kaiser Chemiker,** ein Herzog Augenarzt, ein König Philologe ist, befremdet in unserer nivellirenden Zeit. Eine Königin, die Medicin studirt, steht aber gewiß einzig da. Die Königin Amalie von Portugal hat sich seit längerer Zeit mit dem Studium der Medicin beschäftigt, und zwar war der Grund hierfür ein Leiden ihres Gemahls. Vor einigen Jahren schon zeigten sich bei König Karl Anzeichen von Fettleibigkeit. Trotzdem der König ein sehr thätiges Leben führte, wenig schlief, nicht viel aß und auch sonst Alles vermied, was das Leiden verschlimmern konnte, nahm es doch beständig zu, so daß er sich genöthigt sah, verschiedene Aerzte zu consultiren, die ihm dann auch eine Lebensweise vorschrieben, die dem König zu streng erschien, so daß er oftmals von ihren Vorschriften abwich. Die Königin, die ihrem Gemahl mit zärtlicher Liebe zugethan ist, hatte keinen sehnlicheren Wunsch, als das beginnende Leiden ihres Gatten im Keime zu ersticken; daher studirte sie fleißig Medicin, um den König selbst zu behandeln. Ihre Kenntnisse sind nun so weit vorgeschritten, daß sie eine Prüfung ablegen und die Behandlung ihres Gemahls übernehmen konnte. Der König unterwirft sich jetzt ihren ärztlichen Anordnungen mit allem Vertrauen, und es soll in der That seitdem eine auffallende Besserung in seinem Befinden eingetreten sein.

— **Im Februar d. J.** stieß in Petterweil (Großherzogthum Hessen) ein Landwirth beim Umpflügen einer Wiese auf einen obeliskartigen Granitstein, der auf der Vorderseite folgende Inschrift aufwies: „Hier sprach zum Volk Robert Blum, Mitglied der Nationalversammlung — am 8. Juni 1848 —, geboren zu Köln am 10. November 1807; standrechtlich erschossen zu Wien am 8. November 1848." Auf der Rückseite stand: „Ich sterbe für die Freiheit, für die ich gekämpft; möge mein Volk meiner eingedenk sein!" Der Besitzer der Wiese ließ nun den Stein ausheben und auf einem Gemeindegrundstück aufstellen. Hierüber entstand Streit in dem Dorfe, da die Fortschrittler die Aufstellung beschleunigten und der Bürgermeister sie zu verhindern strebte. Der Kampf ist erst durch eine Entscheidung des hessischen Kreisamtes geschlichtet worden, die dahin geht, daß das Denkmal in Anbetracht seines historischen Werthes auf Gemeindegrund zu errichten sei. Die feierliche Einweihung des Steins ist jetzt mit großem Pomp erfolgt.

— **Der Jurist, der als Landgerichtspräsident** in derselben Stadt wirkt, in der er früher als Schulgehilfe thätig war, dürfte wohl schwerlich seinesgleichen finden. In Frankenthal in der Pfalz war dieser Fall zu verzeichnen. Dort starb vor einigen Tagen nach einem arbeitsvollen Leben im Alter von 79 Jahren der pensionirte Landgerichtspräsident Uebel. Er war 1816 als Sohn eines Schuhmachermeisters in Grünstadt in der Pfalz geboren. Uebel bildete sich zunächst zum Lehrer aus und war als Schulgehilfe in Frankenthal thätig. Unaufhörlich arbeitete er an seiner Weiterbildung, bestand die Gymnasial-Abiturientenprüfung und ging dann nach Erlangen, Heidelberg und München, um die Rechte zu studiren. Abgangsprüfung und Staatsexamen bestand er mit der ersten Note. Nach einer ehrenvollen Laufbahn wurde er 1879 zum Landgerichtspräsidenten in Frankenthal ernannt. Als solcher war er bis vor zwei Jahren unermüdlich thätig.

— **Der Redacteur und Verleger** des „Bamberger Volksblattes", Paul Franke, hat einen bösen Reinfall erlitten. „Ein geschätzter Gönner" des Blattes hat diesem mit einem recht „netten Gedichtchen" recht große Freude gemacht, infolge dessen der Redacteur das nette Gedichtchen, das die sämmtlichen hiesigen Tageszeitungen besingt und dabei das „Volksblatt" über den Schellenkönig lobt, seinen Lesern nicht vorenthalten will und in einer Briefkastennotiz gleichzeitig um weitere solche Zusendungen bittet. Der „Zufall" hat aber dabei in schamloser Tücke dem Redacteur einen losen Streich gespielt. Wenn man nämlich die Anfangsbuchstaben der einzelnen Verszeilen von Oben nach Unten liest, so kommt dabei der kuriose „Vers" heraus: „Paul Franke ist wahrlich das größte Kameel der ganzen Welt."

— **Die Chinesen sagen,** daß von der Cholera, die in diesem Sommer in ganz Nord- und Mittel-China viele Opfer gefordert hat, jetzt in Schanghai nicht mehr viel zu befürchten sein werde. Der Beweis dafür ist für sie überzeugend genug. Ein Karrenschieber hatte nämlich unlängst zwei gutgekleidete, ihm fremdartig vorkommende Chinesen in eine westliche Vorstadt zu befördern. Aus ihrer Unterhaltung nahm er, daß sie Choleragötter sein müßten, die sich entschlossen, weiter nach Westen zu ziehen.

— **Im Hauptzollamte zu Wien** wurde eine Sendung von 16,000 Mark Gold aus München, die für die Creditanstalt bestimmt war, gestohlen. Eine zweite vermißte Sendung von 2000 Frcs. Silber aus Paris wurde versteckt aufgefunden. Der Thäter, Taxirer Karnitschnig, ging flüchtig, wurde aber in Kalibor verhaftet. Man fand bei ihm eine Summe von 15,480 Mark.

— **In Steinhöring wurde** jüngst ein Haberfeldtreiben größeren Maßstabes abgehalten und zwar betheiligten sich daran gegen 300 Mann, welche sogar eine Musikkapelle bei sich führten. Das ungefähr eine Stunde währende Treiben galt unter Anderm dem Posthalter von Sauerlach und dem Forstassistenten in Hofolding.